



Zürich, 4. Oktober 2016

Medienmitteilung

Jubiläum: 10 Jahre «Woche der Religionen»

Begegne mir - entdecke mich! 10 Jahre «Woche der Religionen»

Es ist eine Erfolgsgeschichte: Seit zehn Jahren ermöglicht die «Woche der Religionen» Begegnung, Kennenlernen und Austausch zwischen Menschen mit unterschiedlichem religiösem Hintergrund und leistet damit einen Beitrag zum religiösen Frieden in der Schweiz.

Am 5.-13. November 2016 feiert die Woche der Religionen ihr Jubiläum. Die vom Verein IRAS COTIS im Jahr 2007 ins Leben gerufene nationale Veranstaltungsreihe hat im November ihren festen Platz in der Agenda. Rund 150 Veranstaltungen schweizweit laden jährlich zu Begegnung und Dialog zwischen den in der Schweiz ansässigen Religionen und Kulturen ein. So fördert die «Woche der Religionen» eine offene Haltung und macht die religiös-kulturelle Vielfalt sichtbar.

Nationale Jubiläumsfeier am 6. November

Unter dem Titel «Begegne mir - entdecke mich! Religionen gemeinsam für eine vielfältige Schweiz» findet am 6. November die nationale Jubiläumsfeier statt. Auf dem Programm des festlichen Anlasses im Haus der Religionen in Bern stehen ein Grusswort von Nationalratspräsidentin Christa Markwalder, die Festrede von Alt-Bundesgerichtspräsident Giuseppe Nay und vielfältige Klänge des Chors der Nationen.

Programm 2016

Das Herzstück der «Woche der Religionen» ist das vielfältige Programm mit rund 150 Veranstaltungen.

Die Auswahl an Veranstaltungen ist gross: Auf Besucherinnen und Besucher warten ein Familienkonzert, interreligiöse Kraftlieder und Koranrezitation im Zusammenklang mit Orgelmusik. Auch Gespräche zu unterschiedlichen Themen stehen auf dem Programm, beispielsweise zu «Schönheit der Religionen», «Was uns heilig ist» oder «Medien und Religion», zum «Kopftuch am Arbeitsplatz» oder «Sterben und Tod in verschiedenen Religionen». Und wer die Begegnung sucht, ist beim multireligiösen Spaziergang richtig, am interkulturellen Begegnungsabend mit Musik, Tanz und Essen, bei der interreligiösen Friedensfeier oder zu Gast in offenen Tempeln, Synagogen und Moscheen. Angehörige verschiedener in der Schweiz ansässiger Religionsgemeinschaften sind an der Entstehung des bunten Programms beteiligt.

Das Programm unter folgendem Link wird laufend aktualisiert:

www.iras-cotis.ch/woche-religionen/pdf2016/WdR_SdR_PROGRAMM_2016.pdf

Website: www.woche-der-religionen.ch

Stimmen zur Bedeutung der «Woche der Religionen»

- « Die Woche der Religionen ist wie ein Sprungbrett: Wir äussern unsere Unterschiede und Grenzen und das bewegt uns auf einander zu. Gegenseitig der Andersartigkeit Rechnung zu tragen, bedeutet, Respekt und Liebe zu zeigen. So bewegen wir uns hin auf das Zusammenleben.»
Nida-Errahmen Ajmi, Studentin und Illustratorin, muslimisch
- « Die Woche der Religionen ist ein Zeichen der gemeinsamen Verantwortung für das Zusammenleben in unserer Welt. Sie gibt der friedensgestaltenden Kraft religiöser Überzeugungen Ausdruck - im Respekt vor Unterschiedlichkeit und im Suchen nach Gemeinsamkeit.»
Heinz Altorfer, Ehem. Leiter Soziales, Migros Kulturprozent, Vizepräsident röm.-kath. Kirchenrat Kt. Aargau
- « Die Religion ist ein wichtiger Bestandteil einer jeden Kultur. Während der Woche der Religionen steht der Dialog im Zentrum, damit unsere Religionen nicht Gräben aufreissen, sondern Brücken bauen.»
Florian Bachofner, Student, christlich
- « Mit ihren Werten sind Religionen in der Lage, in einer vielfältigen Gesellschaft den Zusammenhalt zu fördern: Statt eines Gleichgültigen Nebeneinanders bedarf es eines konstruktiven Miteinanders. Die Woche der Religionen ist dafür ein tolles Instrument.»
Roya Blaser, Architektin, Verteterin der Baha'i Gemeinde Schweiz
- « Papst Franziskus pflegt den Kontakt zu anderen Religionsvertretern wie beispielsweise im September in Assisi. Die Woche der Religionen ermöglicht diesen Austausch an der Basis und ist deshalb wertvoll für Dialog und Verständigung unter den Religionen.»
Markus Büchel, Bischof von St.Gallen
- « Das gegenseitige Verständnis unterschiedlicher Menschengruppen mit ihrer Kultur und ihren Überzeugungen ist unverzichtbar für die aktive und kreative soziale Integration. In diesem Sinn ist die Woche der Religionen eine grosse Chance, die es zu ergreifen gilt.»
Attilio Cometta, Integrationsdelegierter Kanton Tessin
- « Wenn es die Woche der Religionen nicht gäbe, müsste man sie erfinden. Denn sie ist eine vorzügliche Initiative zur Werbung für die positiven Aspekte der Religionen, zur Förderung des interreligiösen Dialogs und des friedlichen Zusammenlebens in einer pluralen Gesellschaft.»
Mariano Delgado, Direktor des Instituts für das Studium der Religionen und den interreligiösen Dialog an der Universität Freiburg
- « Für die Religionen gibt es nur eine Zukunft gemeinsam und im Austausch. Die Woche der Religionen ist dafür ein Anfang.»
Ylfete Fanaj, Kantonsrätin Luzern
- « Machen wir die Augen auf: Wir leben in einer bunten religiösen Welt, so bunt, wie wir uns Gott vorstellen dürfen. So bringt die Woche der Religionen Farbe in die Schweiz.»
Anjala Raghupathy, Schülerin, hinduistisch
- « Nicht nur die Vielfalt der Religionen, sondern ein ebenso facettenreiches Programm zeichnet die Woche der Religionen aus. Damit wird die individuelle Neugierde geweckt, spezifische Interessen befriedet und der Dialog gefördert.»
Karima Zehnder, Leiterin Informationsplattform «Inforel»

Die Statements stehen als Bildelemente für die Medienarbeit zur Verfügung.
Die Downloads finden Sie hier:

www.iras-cotis.ch/woche-religionen/seiten/downloads.html

Über den Verein IRAS COTIS

Initiantin und Koordinatorin der «Woche der Religionen» ist die Interreligiöse Arbeitsgemeinschaft in der Schweiz IRAS COTIS. Das interreligiöse Netzwerk setzt sich für Religionsfreiheit und Religionsfrieden in der Schweiz ein und ist die Dachorganisation von Religionsgemeinschaften und Organisationen, die sich im interreligiösen Dialog engagieren. Der Verein entstand vor 24 Jahren und hat heute rund 70 institutionelle Mitglieder - u.a. aus den Gemeinschaften der Aleviten, Baha'i, Buddhisten, Christen, Hindu, Juden, Muslime und Sikhs sowie regionale interreligiöse Foren und Arbeitskreise.

Aktueller Vorstand von IRAS COTIS

Präsidentin: Rifa'at Lenzin, Dr. h.c. theol., lic. phil., Islamwissenschaftlerin
 Vizepräsident: Toni Bernet-Strahm, Dr. theol., ehem. Leitung Romero-Haus, Luzern
 Roya Blaser, dipl. Arch. ETH/SIA, Baha'i
 Martin Burkhard, Pfarrer, Evang.-ref. Kirche des Kantons Freiburg
 Satish Joshi, Dr. sc. techn. ETH, Hindu-Gemeinschaften
 Franz Kreissl, Ordinariat der Diözese St. Gallen
 Gurdeep Singh Kundan, Sikh Stiftung Schweiz
 Belkis Osman-Besler, Religionspädagogin, Vizepräsidentin VIOZ
 Jegan Periyathamby, Hindu-Tempel, Adliswil
 Albert Rieger, Pfarrer, ehem. Leiter Fachstelle OeME-Migration, Ref. Kirchen Be-Ju-So
 Edouard Selig, lic. iur., Schweizerischer Israelitischer Gemeindebund SIG, Basel

Ihr Kontakt

IRAS COTIS



Interreligiöse Arbeitsgemeinschaft in der Schweiz
 Communauté de travail interreligieuse en Suisse

Katja Joho
 Geschäftsführung
 Telefon mobil: 078 605 06 16
katja.joho@iras-cotis.ch
www.iras-cotis.ch

Hinweis auf regionale Veranstaltung in Bern

Ebenfalls im Rahmen der «Woche der Religionen»: die «Nacht der Religionen» in Bern
 Neben der nationalen Feier vom 6. November findet am 12. November 2016 im Rahmen der gesamtschweizerischen «Woche der Religionen» die traditionelle Berner «Nacht der Religionen» statt. Unter dem Titel «AUFGLEISEN» können Besucher/innen einen Abend lang interreligiöse Stationen in der ganzen Stadt erfahren und erleben. Mehr Informationen dazu erhalten Sie zu einem späteren Zeitpunkt direkt von den Organisator/innen. Ein Mediengespräch zur Nacht der Religionen findet am Freitag, 4. November 2016, 11.15-12.00 Uhr, Haus der Religionen, Europa-platz 1, 3008 Bern statt. Weitere Informationen:
 André Flury, medien@nacht-der-religionen.ch, www.nacht-der-religionen.ch